



Hauptversammlung

Naturschutzverein Flawil und Umgebung

Freitag 12. März 2010

Kleiner Lindensaal, 20.00 Uhr

(Kirchgemeindezentrum)

Nach dem offiziellen Teil hören wir
einen Vortrag zum Thema:

Boden-Bewirtschaftung-Biodiversität

Wir begrüssen den Referenten:

Dipl. Ing. Agr. Albert Egger





Traktandenliste Hauptversammlung 2010

- a) Begrüssung und Feststellung der Präsenz
- b) Wahl der Stimmzähler
- c) Protokoll der HV 2009
- d) Jahresbericht der NVF Präsidentin
- e) Jahresbericht der Stiftung Naturschutzreservate
- f) Jahresberichte der Arbeitsgruppen
- g) Jahresrechnung 2009, NVF und Stiftung
- h) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
- i) Festsetzung der Jahresbeiträge für 2011
- j) Genehmigung des Budgets 2010, Antrag des Vorstandes
- k) Ersatzwahlen
- l) Verabschiedungen
- m) Anträge des Vorstandes oder der Mitglieder
- n) Jahresprogramm 2010
- o) Allgemeine Umfrage

Protokoll der HV 2009 Sie wünschen Einsicht?

Wir erlauben uns, auch an der diesjährigen Hauptversammlung auf das Verlesen des Protokolls der HV 2009 zu verzichten. Falls Sie vor der Versammlung Einsicht nehmen wollen, senden wir Ihnen das Protokoll selbstverständlich gerne zu. Bitte wenden Sie sich zu diesem Zweck an unsere Aktuarin, Frau Monika Zimmermann (Abends 071/ 393 57 83).

Das Protokoll der letzten HV wird zur Einsicht in mehreren Exemplaren eine halbe Stunde vor Beginn der diesjährigen Hauptversammlung aufliegen oder kann im Internet nachgelesen werden (www.nvflawil.ch im Archiv).

Anschliessend hören wir vom Referenten:

Albert Egger, Dipl. Ing. Agr.,
Lehrer und Berater am LBZ Flawil

einen Vortrag zum Thema:

Boden-Bewirtschaftung- Biodiversität



Biodiversität

**Der Jahresbeitrag beträgt
Fr. 20.- den wir an dieser
Stelle herzlich verdanken!**

„Antiaging“ für den Naturschutzverein

Vereinsjahr 2009, Bericht der Präsidentin

Das vergangene Jahr war mein drittes Präsidialjahr. Wir sind alle wieder ein Jahr älter geworden. Die Natur selbst und auch wir vom Naturschutz sind immer darauf bedacht, dass sich in der Natur wieder junge Pflanzen und auch Tiere entwickeln können. Unsere Jugendgruppe ist sehr aktiv unter der Leitung von Karin Reinli und Esther Chiusolo. Hoffen wir, dass die heutigen Falkenkinder alle einmal aktive Vereinsmitglieder im Naturschutz werden. Leider ist im Vereinswesen ein solcher Automatismus nicht Natur gegeben. Deshalb rufe ich an dieser Stelle einmal alle unsere Mitglieder auf: „Erzählt Euren Kindern und Bekannten, dass der Naturschutzverein Flawil und Umgebung sich mit der Lebensgrundlage der Natur auseinandersetzt und wir auf Mitglieder angewiesen sind, um unsere Projekte voranzutreiben und unsere Schutzgebiete zu pflegen!“ Bekanntlich ist die Mund zu Mund Propaganda am effizientesten. Falls es nur jedem zweiten von Ihnen gelingt, jemanden vom Naturschutzverein im Jahr 2010 zu überzeugen, werden wir in zwei Jahren doppelt so viele Mitglieder begrüßen dürfen.

Der zahlreiche Besuch der Hauptversammlung im neuen Lindensaal war ein Erfolg. Wahrscheinlich waren alle gespannt, welche Visionen unsere beiden Fachreferenten für das Girenmoos haben. Waren die Ideen wohl nicht spektakulär, war es doch eindrücklich zu hören, was für ein Kleinod Flawil mit dem Girenmoos besitzt, welchen Wert als Naherholungsgebiet ihm anhaftet und was eine gezielte Aufwertung bringen wird. Das gute Einvernehmen mit den Landwirten war augenfällig, durften wir eine grosse Anzahl von ihnen begrüßen. Auch im kommenden Jahr werden wir unser Augenmerk wieder ins Girenmoos und ins Botsbergerriet richten, wenn international die Rede von Biodiversität ist. Gehören uns hier zwei Trittsteine im grossen Netzwerk Natur und wir werden ihnen auch weiterhin Sorge tragen.

Ein schöner, gemütlicher, interessanter und auch kulinarischer Höhepunkt war für Jung und Alt der Maibummel auf den Raaschberg. Mit der Zählung der Bänderschnecken im Rahmen des Projekts „Evolution MegaLab“ unterstützt von „birdlife“ haben wir eine Lücke auf der



Jugendgruppe



Girenmoos

Maibummel

Fledermausabend



Landkarte geschlossen. Sobald die Resultate vorliegen werden wir sie auf unserer Homepage veröffentlichen.

Der Fledermausabend in Oberglatt mit René Güttinger und seiner Frau war spannend und anschaulich. Leider konnten wir nicht alle Interessenten berücksichtigen und wir werden uns überlegen, bald wieder einen gleichen Anlass durchzuführen.

Die feierliche Eröffnung der Besucherlenkung im Girenmoos war für mich persönlich ein Höhepunkt in diesem Jahr. Ich konnte damit mein erstes Projekt abschliessen. Immer wieder werde ich auf die schön gestalteten Tafeln angesprochen und dass sie den Wanderer einladen sich zu informieren. Allen Beteiligten möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Es ist viel Goodwill und Koordination nötig, um ein solches Projekt zu vollenden.

Dank Markus Graber, der in der Kommission Siedlungsentwicklung der Gemeinde mitarbeitet, waren wir immer bestens informiert, wo die Schwierigkeiten und Interessenskonflikte bei der Ausarbeitung des neuen Richtplans lagen und wie sich der Gemeinderat eine zukunftsgerichtete Entwicklung vorstellt. Der Vorstand ist sich aber einig, dass sich der Naturschutzverein ohne Bedarfsnachweis für eine zusätzliche Einzonung von Fruchtfolgefächern wehren will.

In diesem Jahr werden wir uns mit dem internationalen Thema der Biodiversität (Artenvielfalt) beschäftigen. Einerseits will ich die Bevölkerung sensibilisieren. Andererseits können Arten, die drohen auszusterben nur erhalten werden, wenn primär deren Ökosystem geschützt wird. Bevor wir mit voller Kraft voraus dieses Thema angehen, möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Es freut mich, dass Silvia Hungerbühler ihre Medienverantwortung auch im nächsten Jahr wahrnehmen will, auch wenn sie die Vorstandstätigkeit aus zeitlichen Gründen abgibt. Den scheidenden Stiftungsräten Ruedi Bissegger und Pius Hungerbühler wünsche ich etwas mehr Muse. Ich hoffe, dass sie uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen werden.

Ihre Präsidentin des Naturschutzvereins Flawil und Umgebung
Silja Marano – Wiederkehr



Eröffnungsfeier Besucherlenkung Girenmoos



Biodiversität

Stiftung Naturschutzreservate Flawil und Umgebung Bericht für das Jahr 2009

Während meiner sechsjährigen Amtszeit war die Aufwertung der bestehenden Schutzgebiete ein ständiges und grosses Anliegen. Es freut mich, dass im Jahr 2009 zwei Aufwertungsprojekte in die Ausführungsphase gehen.

Botsbergerriet

Um die Entwicklung der Artenvielfalt zu verfolgen und die Pflegearbeiten zu optimieren, wurde der Auftrag der „Erfolgskontrolle 2000-2006“ vergeben. In den Empfehlungen wurde die Anlage einer Feuchtwiese durch Abschürfen der Vegetationsdecke und anschliessend die Ansaat von Riedvegetation empfohlen. Diese Empfehlung wird im Winter 2009/10 als Aufwertungsprojekt verwirklicht. Die Baubewilligung ist erteilt und unser Pächter wird sich mit Hilfe eines einheimischen Baggerunternehmens der Arbeiten annehmen. Dank Beiträgen von Kanton und Gemeinde ist es möglich, das Projekt zu finanzieren. Im Jahr 2010 wird das Botsbergerriet im Zonenplan, Richtplan und Schutzverordnung der „Grünzone Schutz“ unterstellt. Das bedeutet einen dauerhaften Schutz als Naturschutzgebiet.

Girenmoos

Im Auftrag der Gemeinde hat die Oekokonzept GmbH ein Aufwertungsprogramm für die Jahre 2008-2011 erstellt. Der Stiftungsrat setzt zwei Vorschläge in einem Aufwertungskonzept um. Dazu sind forstliche Eingriffe zur Eindämmung der Gehölze und zum Schutz der Riedvegetation nötig. Die Gehölzflächen werden auf frühere Linien zurück gedämmt, der Weiher erhält wieder eine bessere Besonnung und die Bewirtschaftung wird erleichtert. Die ehemalige Kiesgrube ist stark verwachsen. Sie wird wieder freigelegt und soll ein Standort für wärmeliebende Insekten und Reptilien werden.

Besucherlenkung

Im Monat August durften wir die neue Besucherlenkung um das Schutzgebiet festlich einweihen. Die zweckmässig und instruktiv gestalteten Tafeln werten das Naherholungsgebiet auf, sollen die Besucher anregen und auf den Wert solcher Schutzgebiete hinweisen.

Arbeitstag

Ende Oktober wurden unter guter Beteiligung an einem Arbeitstag Hecken verjüngt, neue Sträucher gepflanzt und Kopfwiden geschnitten.

Dank

Nach sechsjähriger Tätigkeit werde ich das Präsidium der Stiftung weitergeben. An der kommenden Hauptversammlung des NVF wird Ruedi Steuer als Nachfolger vorgeschlagen. Er arbeitet seit der Planung des Botsbergerriets an vorderster Front mit. Ich freue mich sehr, dass wir in Ruedi Steuer einen kompetenten Nachfolger vorschlagen können.

Auch der Gebietsbetreuer der Schutzgebiete, Pius Hungerbühler, will kürzer treten und die Verantwortung weiter geben. In Werner Gehrig haben wir einen einsatzfreudigen Nachfolger gefunden und schlagen ihn zur Wahl vor.

Die langjährige Medienverantwortliche, Silvia Hungerbühler, will ihr Amt auch weitergeben.

Allen zurücktretenden Stiftungsratsmitgliedern einen herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Ich danke im Namen der Stiftung allen Helfern, Mitarbeitern aus dem Naturschutz, den Pächtern und den Stiftungsratsmitgliedern für die wertvolle Mitarbeit. Ein weiterer Dank geht an unsere Gemeindebehörden. Nur mit Hilfe ihrer Unterstützung ist es möglich, die wertvollen Reservate zu erhalten und zu erneuern.

Der Präsident der Stiftung Naturschutzreservate Flawil und Umgebung
R. Bissegger



Bericht aus dem Vogelschutz 2009

Das letzte Jahr wird nicht als ein Jahr der grossen Aktionen im Vogelschutz Flawil in die Geschichte eingehen. Es wurden zwar einige kleine Projekte verwirklicht, aber den grossen „Coup“ konnten wir dieses Jahr nicht landen. Eine nennenswerte Aktion möchte ich jedoch an dieser Stelle kurz erwähnen. Im Frühling konnten wir in einer „Schnellaktion“ an der Südfront des Wohn- und Pflegeheimes Flawil eine Nisthilfe für Mauersegler montieren. Das Besondere an dieser Nisthilfe ist, dass sie vom Flachdach aus erreichbar ist. Wenn die Mauersegler in den nächsten Jahren die Nisthilfe annehmen, wird es möglich sein, aus den Nestern gefallenen Jungvögeln ein „Adoptiv-Zuhause“ zu geben. Diese Methode wird bereits vielerorts angewendet. Wir mussten die Jungvögel bis anhin nach Leggenwil in die dortige Kolonie in der Kirche bringen.

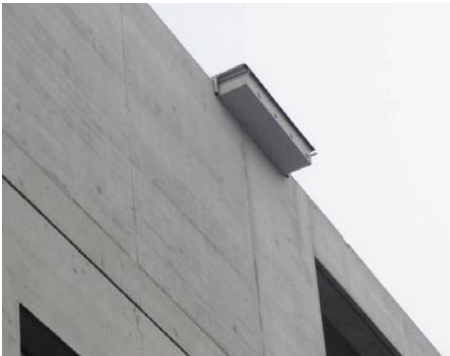
Zudem wird in diesem Jahr ein altes Haus in der Nähe abgerissen, in dem einige Paare nisteten. Es bleibt zu hoffen, dass die Mauersegler den neuen Nistort bald finden. Ein grosses Dankeschön möchte ich hiermit auch Nils Burri und seiner Metallbaufirma aussprechen. Die speziellen Halterungen für den Nistkasten wurden uns gratis zur Verfügung gestellt! Merci!!

An meinem Haus an der Lärchenstrasse konnten wir nach drei Jahren langem Warten im letzten Sommer endlich die ersten Mauersegler im Nistkasten begrüssen. Ein herrliches Gefühl, wenn diese tollen Vögel um das Haus flitzen.

Erfreuliches kann ich auch vom Kuckuck berichten. Während in den Vorjahren dieser Frühlingsbote selten zu hören war, konnte ich im April am Landberg gleich zwei Männchen rufen hören. Hoffentlich setzt sich das im nächsten Frühling fort.

Die Nistkastenreviere werden wie immer von den fleissigen BetreuerInnen unterhalten. An dieser Stelle sei auch ihnen wieder einmal recht herzlich gedankt. Die Bruterfolge im letzten Frühling waren nicht überwältigend. Die Gründe dafür sind verschiedener Natur und nicht immer nachzuvollziehen. Doch es werden wieder bessere Zeiten kommen, auch für unsere Höhlenbrüter.

Marco Monegat



**Allfällige Interessenten für
ein Nistkastenrevier können
sich bei M. Monegat melden.
071 393 82 78**

*Nisthilfe für Mauersegler an
der Südfront des Wohn- und
Pflegeheimes Flawil*

Jahresbericht 09 der Jugendgruppe Flawil – Falkenkinder

Immer wieder macht es Spass, mit der Jugendgruppe unterwegs zu sein. Wir lachen und lernen viel. Weil das Wetter nass und kalt war, entschieden wir uns kurzfristig für einen Besuch im Naturhistorischen Museum in St.Gallen. Das Thema „Raben“ hat uns alle extrem fasziniert. Auch den Ausdruck: „Du bist eine Rabenmutter!“ benutze ich nur noch im positiven Sinn, schauen diese Vögel doch sehr fürsorglich zu ihren Jungtieren.

Im Landbergwald machten wir aus Laub einen riesigen Haufen. Über diesen sprangen die Kinder, sie hüpfen hinein und benutzten ihn als Trampolin. Hier tobten sie sich so richtig aus. Danach gab es für alle hungrigen Mäuler Suppe und Wienerli vom Feuer.

Den letzten Schnee genossen wir im Rehwald beim Kindergartenplatz. Die einen Kinder veränderten den Waldboden und die anderen versuchten herauszufinden, was geändert wurde. Ein Memoryspiel ist nichts dagegen. Gleichzeitig entstanden unzählige Fantasiegebilde aus Schnee.

Für mich war der Ausflug nach Niederglatt zu Markus Scheiwiler ein Höhepunkt. Er zeigte uns unzählige essbare Wildpflanzen. Anschliessend kochte er eine wunderbare Suppe auf dem Feuer, dazu gab es feine belegte Kräuterbrötl. Auch das Dessert fehlte nicht: Kuchen à la Markus. Dieser schmeckte nicht allen Kindern gleich gut. Total müde mussten wir dann noch den Heimweg mit dem Velo antreten. Hier haben wir einzelne Kinder etwas stark gefordert. Zuhause fielen sie sicher nur noch ins Bett.

An der Glatt haben wir die Spuren des Bibers aufgenommen. Im Wasser nahmen wir verschiedene Bewegungen wahr. „War das nicht gerade der Schwanz des Bibers oder ist er da soeben aufgetaucht?“ Doch schlussendlich blieb es bei Spekulationen. Alle Anwesenden haben aber angenagte Äste und seine Gänge gesehen. Nach Anleitung von Heiri Reinli haben die Kinder Eschenpfeifen gebastelt. Einzelne Pfeifen funktionierten einwandfrei, andere wurden so lange bearbeitet, bis sich Risse im Holz bildeten und sie deshalb keinen Ton mehr erzeugten. Einzelne Kinder versuchten sich zwischen zwei Bäumen als Seiltänzer. Doch es war schwieriger als angenommen. Ebenfalls sammelten wir auf dem Hof Holunderblüten und stellten Sirup her. Dieser diente uns dann bei verschiedenen Ausflügen als Süssgetränk.

Einmal begleitete uns Ruedi Bissegger beim Flusswandern. Uns allen hat es so gut gefallen, wir möchten einfach noch mehr davon! Es war einfach herrlich, wie die grossen Kinder Verantwortung für die kleinen übernahmen und ihnen in jeder Situation behilflich waren. Dank den 4.-Klässlern haben auch die Kleinsten (4-jährig) diese Unternehmung unbeschadet überstanden. Einige waren auf diesem Ausflug ziemlich nass geworden, auch ich landete beim Versuch, eine moosige Stelle im Bach hochzuklettern, auf dem Hosenboden. Trotzdem - oder genau deshalb - die Stimmung war genial!

Auf unseren Streifzügen treffen wir immer wieder Stacheldrähte an, oft an Waldrändern. Für mich haben diese überhaupt keine Berechtigung mehr oder verstossen gar gegen den Tierschutz. Sie sind nicht nur lästig, sondern können für das Wild gefährlich sein. Ich wünsche mir vernünftige Grundbesitzer und stacheldrahtfreie Ausflüge. Mit dem Postauto und einem Haufen Gepäck fuhren wir nach Magdenau, wo wir uns über Mittag aus dem Rucksack verpflegten. Auf dem Feuer brieneten wir Cervelats und aus heissem Wasser und Sirup stellten wir Punsch her. Jeder hatte einen Rutschuntersatz mitgenommen. Die Rutschpartie hinunter nach Flawil machte viel Spass, auch wenn nur wenig Schnee lag.

Wir sahen die Eltern schon von weitem auf dem Parkplatz vor der Reithalle auf ihre Sprösslinge warten. So ging es querfeldein mit unseren Schlitten und wir landeten direkt auf dem Fussballplatz. Unser Pech war, dass das meterhohe Tor abgeschlossen war. Der Ausgang der Geschichte bleibt unser Geheimnis.

Ausblick

Für das laufende Jahr wünschen wir uns wieder viele lachende Gesichter und Experten auf verschiedenen Gebieten, die gerne eine aufgestellte Gruppe an einem Mittwochnachmittag oder Samstag begleiten und ihr Wissen weitergeben. Herzlich Willkommen heissen wir neue Kindergesichter, die sich gerne in der Natur austoben möchten und ab und zu wissenshungrige oder neugierige Eltern, die einmal unsere Gruppe mit ihren Kindern begleiten. Melden Sie ihr Interesse bei karin.reinli@bluewin.ch.

Unserem Team wünsche ich viele bewegende Momente mit den Kindern, gute Ideen und Wetterglück. Dem Vorstand danken wir für die angenehme Zusammenarbeit und das erfreuliche Budget, mit welchem wir sorgfältig und kostenbewusst umgehen. Allen Spendern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen in die Jugendgruppe. Wir schätzen es, wenn wir Kindern die Freude an der Natur weitergeben können und diese sich vielleicht später einmal für eine saubere Umwelt einsetzen und ihr Sorge tragen. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern ein zufriedenes 2010.

Die Schreiberin: Karin Reinli-Frick



Jahresrechnung 2009 und Budget 2010

Naturschutzverein Flawil und Umgebung

Bezeichnung	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Budget 2010
Mitgliederbeiträge	5'935.00	6'200.00	5'665.20	5'900.00
Spenden	710.00	300.00	425.00	400.00
Nistkästen	50.00	0.00	140.00	0.00
Beitrag ARA	2'500.00	2'500.00	2'500.00	2'500.00
Zinsertrag	92.46	100.00	51.58	100.00
Total Ertrag	9'287.46	9'100.00	8'781.78	8'900.00
Jugendgruppe	272.60	600.00	449.00	600.00
Fremdbeiträge	450.00	1'500.00	1'660.95	1'500.00
Nistkästen / Schwalbenprojekt	724.00	500.00	274.10	300.00
Exkursionen / Vorträge	45.00	500.00	242.50	500.00
Aufwand ARA	1'982.65	2'500.00	2'008.70	2'500.00
Rückstellung ARA	500.00	0.00	0.00	0.00
Verwaltungskosten	1'238.75	1'500.00	885.90	1'500.00
Vorstand	510.00	550.00	460.00	550.00
Verdankungen / Geschenke	435.00	500.00	300.00	500.00
Druckkosten Hauptversammlung	275.30	500.00	421.05	500.00
Homepage	68.00	100.00	68.00	100.00
Total Aufwand	6'501.30	8'750.00	6'770.20	8'550.00
Gewinn	2'786.16	350.00	2'011.58	350.00

Vermögensrechnung

	31.12.2008	31.12.2009
Kasse	14.80	82.60
Post	4'073.64	19'718.04
Banken	14'466.68	8'237.75
Debitoren	300.00	0.00
Verrechnungskonto Stiftung	19'298.50	11'599.75
Verrechnungssteuer	24.03	28.14
TOTAL AKTIVEN	38'177.65	39'666.28
Kreditoren	387.00	0.00
Transitorische Passiven	1'314.95	1'179.00
Rückstellungen	10'800.00	10'800.00
Eigenkapital	25'675.70	27'687.28
TOTAL PASSIVEN	38'177.65	39'666.28

Flawil, 18. Jan. 2010, P. Egger, Kassier

“Bevor du mich zum Altpapier legst, gib mich doch bitte mit dem zweiten Einzahlungsschein an einen Freund, Verwandten oder Bekannten weiter mit der Empfehlung, beim Naturschutzverein Flawil und Umgebung Mitglied zu werden.”